



Bescheidenheit als Leitbild

Bei der Generalsanierung der Wiener Kapuzinerkirche wurde der Bodenbelag im Kirchenschiff und in den Seitenkapellen erneuert. Die bewusst schlichte Ausstattung der Klosterkirche entspricht den Idealen des Bettelordens.

Die Kirche zur Heiligen Maria von den Engeln ist eine römisch-katholische Kirche im Kapuzinerkloster im 1. Wiener Gemeindebezirk. Der Bau geht auf eine testamentarische Stiftung von Kaiserin Anna von 1618 zurück, nahe der Burg zugleich mit einem Kapuzinerkloster auch eine Begräbnisstätte zu errichten. Entsprechend dem Ideal der Bescheidenheit als Leitbild des Ordens verzichteten Kapuzinerkirchen auf aufwändige bauliche Maßnahmen. Die vorherrschenden Materialien sind Holz, gekalktes Mauerwerk und Stein. Diesen Anspruch auf Schlichtheit verfolgte auch die 2016 abgeschlossene Generalsanierung des Kirchenschiffs.

Sanierung ohne Unterbrechung

Als Bodenbelag für das Kirchenschiff war ursprünglich Solnhofener Kalkstein geplant, nach Bemusterungen fiel die Entscheidung auf Untersberger Marmor naturell in 40 Zentimeter breiten Bahnen und drei Zentimetern Stärke.

Als bei der Entfernung der Sitzbänke alte, großformatige Platten aus Kehlheimer Kalkstein auftauchten, wurden diese auf Wunsch der Kapuziner nachträglich ins Sanierungskonzept integriert und in Form eines lateinischen Kreuzes neu verlegt. In der Kaiserkapelle verlegten die Steinmetze der Wolfgang Ecker GmbH ein diagonales Schachbrettmuster aus Untersberger

Marmor naturell und Adneter Marmor Lienbacher. Durch das Sonderformat 43,6 x 43,6 Zentimeter konnten störende Anschnitte vermieden werden.

Die Bodenbeläge wurden in Drainagemörtel und auf einer PVC-Folie als Sperrschicht direkt auf die alte Beschüttung gelegt. Für einen Unterbau aus Beton fehlten die Aufbauhöhen, da sich das Gewölbe der Kapuzinergruft direkt darunter befindet. Für einen unterbrechungsfreien Betrieb der Kirche erfolgte die Bodensanierung in kürzester Zeit und in zwei Etappen: Während der Sanierung wurde mit einer Seite begonnen, nach der Aufstellung der Bänke mit der anderen Hälfte. •

*Blick ins sanierte Kirchenschiff:
Auf Wunsch des Ordens wurden
bestehende Kalksteinplatten in den
neuen Belag integriert.*

*Bewusste Bescheidenheit: Naturstein
und Stahl prägen den neu gestalteten
Eingangsbereich.*



Projekt

Sanierung Kapuzinerkirche, 1010 Wien

Bauherr

Kapuzinerprovinzialat Österreich-Südtirol,
6020 Innsbruck

Planung

Reiner + Tschemer ZT GmbH,
6020 Innsbruck
reiner-architekt.at

Steine

Kalksteine Untersberger Marmor naturell
und Adneter Marmor Lienbacher,
Oberflächen gebürstet

Natursteinarbeiten

Wolfgang Ecker GmbH, Traiskirchen

ECKER
STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION

© Alle Fotos: Richard Watzke



*Aufwändig ausgestattet:
Die Kaiserkapelle steht in
deutlichem Kontrast zur
schlichten Klosterkirche.*